

Bundesminister für Gesundheit
Herrn Jens Spahn
11055 Berlin

Prof. Dr. Hubert Weiger
Vorsitzender

Fon: 0 30/2 75 86-4 31
Fax: 0 30/2 75 86-4 60
hubert.weiger@bund.net

20. September 2019

Offener Brief
Fehlbildungen bei Neugeborenen

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

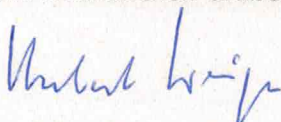
wir begrüßen außerordentlich Ihre am 10. September bekanntgegebene Initiative zur Gesundheitsförderung und Prävention bei Kindern und Jugendlichen. Wir möchten Sie darüber hinaus bitten, auch notwendige Maßnahmen für vorgeburtliche Vorsorge zu unterstützen.

In Deutschland gibt es kein zentrales Register für Gesundheitsschäden bei Neugeborenen, es zeigen sich aber regional sehr hohe Fehlbildungsraten. Im Jahr 1990 wurde vom Bundesministerium für Gesundheit das Geburtenregister Mainzer Modell als Pilotprojekt initiiert. Dieses hat ergeben, dass in Rheinhessen inzwischen etwa jedes 15. Kind mit einer behandlungsbedürftigen Fehlbildung geboren wird.

Die Autoren weisen darauf hin, dass etwa ein Fünftel der Fehlbildungen schwer und lebensbedrohlich sind und Kinder mit angeborenen Defekten etwa ein Drittel aller stationären pädiatrischen Aufnahmen ausmachen. Sie stellen damit – unabhängig von den medizinischen, sozialen und individuellen Folgen – innerhalb der Versorgung der Patienten auch einen hohen Kostenfaktor dar.

Wir halten es für notwendig, ionisierende Strahlung (Radioaktivität, Röntgen) stärker in die Ursachenforschung einzubeziehen. Zur Begründung überreichen wir die beigefügte Stellungnahme. Die Einführung eines Zentralregisters wäre zur weiteren Ursachenforschung unbedingt erforderlich. Da das Mainzer Modell dieses Jahr auslaufen soll, bitten wir Sie um Unterstützung der Forderung an die Landesregierung Rheinland-Pfalz, das Mainzer Modell weiterzuführen.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Hubert Weiger
Vorsitzender des BUND